

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

New York, 1940-03-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

The Bedford
118 EAST 40TH STREET
NEW YORK

den 7.III.1940

Dear old Fog,

das ist gut, erfreulich - und wäre die grösste Ueberraschung gewesen, wenn Bruder Golo mich nicht schon vorbereitet hätte, ehe deine Benachrichtigung kam. Es ist wunderbar - im genauen Sinn des Wortes - ,dass es dir gelungen ist, herauszukommen - und auch noch "mit vielen Büchern." Im Grunde habe ich stets geahnt, dass du letzten Endes zäher bist als Göring und die Dresdener Bakⁿ kombiniert. Nun hast du es also bewiesen. - Ich habe deinen Brief in Princeton am Familientisch verlesen, und es war ein ganzer Erfolg.

...Was nun deine Pläne betrifft - da ist schwer zu raten, und ich scheue es auch, irgendeine Verantwortung auf mein Haupt zu laden. England? Amerika? Du musst es selber entscheiden; du kennst beide Länder. Hier sind die Umstände eher noch etwas weniger rosig, als du sie bei deinem letzten Hiersein gefunden haben magst. Man wird nervöser und ungeduldiger - :die panische Angst davor, in den Krieg gezogen zu werden, trübt und reizt die Gemüter; dazu kommt die Spannung wegen der bevorstehenden Präsidenten-Wahlen.

Was allerdings Ellis Island betrifft-so ist das nicht ganz so tragisch - gesetzt, dein Visum ist in guter Ordnung.

Sogar dann kann es dir natürlich passieren, dass man dich auf die Insel der Verfluchten verschickt - aber doch wohl nur für eine kleine Weile. Schlimmsten Falles ist es eine

Las
wird können -
die Fortsetzung

Amita kann
nicht laßt mich
deine Angelegenheiten
du alte

KLAVS

Frage von 500 Dollars Garantie die zu leisten wären...

...Was England betrifft - da spricht vieles dafür, einiges dagegen. Aber, wie gesagt, du mußt es selbst bedenken und entscheiden. Vor allem hoffe ich, dass "deine Sachen" noch einmal, und endgültig, mit heiler Haut davon- und heraus- gekommen sind. Davon hängt doch wohl das Meiste für dich ab. Und wir? Und ich? - Es ist schwer, zu erzählen, wenn man nicht weiss, wo anfangen. Das Leben ist hart und kompliziert und nicht langweilig. Man hofft, und ängstigt sich, und verzweifelt fast, und hofft wieder. Ich zitiere mir oft einen Satz von Kafka: "Nicht verzweifeln, auch darüber nicht, dass du nicht verzweifelst. Wenn schon alles zu Ende scheint, kommen doch noch neue Kräfte angerückt, das bedeutet eben, das du lebst."

Ich bin fleissiger als je - : Vorträge haltend; schreibend..

-: und jetzt fast nur noch auf englisch, was ein richtiges Abenteuer bedeutet. Für die lectures ist es gut genug, auch mit den Artikeln geht es. Aber jetzt versuche ich es mit einem Buch - eine Serie von historischen Portraits, die ich vorbereite. Und das ist denn doch eine heikle, anstrengende Sache. Ich bin manchmal recht verwirrt und ermüdet. Andererseits macht es Spass.

Die Eltern - gerade ihrerseits von einer lecture tour zurück - sind etwas vereinsamt in ihrem Princeton Palais. Ich bin das "letzte Kind" - nachdem Bibi mit junger Gemahlin nach Californien abgezogen; Medi mit dem ihren In Chicago. Erika versucht, irgendwo sehr hoch in den Bergen, sich von einer kolossal aufreibenden Saison zu erholen.